**von-Vincke-Schule Soest**

LWL-Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen



# Schulprogramm von-Vincke-SchuleTeil A - Expertisezentrum für den Förderschwerpunkt Sehen

## 1 Die von-Vincke-Schule

### 1.1 Leitbild

Die von-Vincke-Schule, LWL-Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen, Soest, versteht sich als Expertisezentrum für junge Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Sehen, um ihnen eine erfolgreiche Bildungslaufbahn und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

**Wir. Sehen. Individuell.**Diese drei Worte stehen für die Grundidee, nach der unser pädagogisches Handeln ausgerichtet ist.

**Wir.**Im Mittelpunkt unseres Wertesystems steht ein respektvolles Miteinander im Schulalltag, das geprägt ist von gegenseitiger Achtung, Hilfsbereitschaft und Toleranz. Ein verständnisvoller Umgang und die Stärkung des Selbstwertgefühls unserer Schüler[[1]](#footnote-1) ist für unsere Schulgemeinschaft sehr wichtig. Die Kinder und Jugendlichen sollen durch die in der Schule erworbenen intellektuellen und sozialen Kompetenzen zu einer größtmöglichen aktiven Lebensgestaltung in sozialen Bezügen geführt werden. Dabei nimmt die Kooperation mit den Eltern eine zentrale Rolle ein. Wir streben ein enges, offenes und vertrauensvolles Zusammenwirken mit den Elternhäusern an.

**Sehen.**Die Basis der sonderpädagogischen Arbeit innerhalb unseres Expertisezentrums besteht aus der Ermittlung und regelmäßigen Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs der Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Sehen. Unabhängig vom gewählten Förderort bildet die konkrete Förderplanarbeit auf Basis des „Spezifischen Curriculums für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung“[[2]](#footnote-2) die Grundlage unserer qualifizierten blinden- und sehbehindertenspezifischen Förderung für alle jungen Menschen mit einer Beeinträchtigung des Sehens.

**Individuell.**
Von der Geburt an werden Kinder und Jugendliche mit sehr individuellen Formen der Sehbeeinträchtigung und teilweise mit weiteren Unterstützungsbedarfen durch uns gefördert. Sowohl in der Frühförderung als auch an den verschiedensten allgemeinen Schulen (bis in die Sekundarstufe II) und an unserer Förderschule mit ihren fünf verschiedenen Bildungsgängen leben und lernen Schüler mit unterschiedlichster (Bildungs-) Biografie und mit verschiedenen Förderbedarfen. Dabei steht jedes einzelne Kind und jeder einzelne Jugendliche sowohl mit seinen individuellen Stärken als auch mit seinen individuellen Förderbedarfen im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

Mit unserem Schutzkonzept gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch wollen wir der schulischen Verantwortung für den Kinderschutz, der sich aus dem Erziehungsauftrag der Schulen ergibt, gerecht werden.

### 1.2 Landesprogramm „Bildung und Gesundheit NRW“

Wir sind Mitglied im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit NRW“, das die Förderung einer integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung zum Ziel hat. In diesem Rahmen haben wir uns verpflichtet, Prinzipien einer guten, gesunden Schule in der Schulentwicklung anzustreben und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und gesundheitlichen Prävention in den Schulalltag zu integrieren. Dazu gehört auch die Achtung und Wertschätzung der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der kleinen und großen Menschen, die unsere Schule besuchen.

Im Rahmen des Landesprogramms werden regelmäßig Schulscreenings durchgeführt, die die Grundlage für die Planung von schulspezifischen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bilden.

### 1.3 Einzugsbereich

Für die Pädagogische Frühförderung, die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule und die zieldifferenten Bildungsgänge Lernen und Geistige Entwicklung sowie die Beratung und Unterstützung im Gemeinsamen Lernen gelten folgende Einzugsbereiche:

* Kreis Soest: Anröchte, Bad Sassendorf, Ense, Erwitte, Lippetal, Lippstadt, Möhnesee, Rüthen, Soest, Warstein, Welver, Werl und Wickede.
* Stadt Hamm
* Hochsauerlandkreis: Arnsberg, Bestwig, Hallenberg, Medebach, Meschede, Olsberg, Sundern und Winterberg.
* Märkischer Kreis: Die Gemeinden Balve, Hemer und Menden
* Kreis Unna: Fröndenberg

Der Einzugsbereich für die Realschule ist ganz Nordrhein-Westfalen.
Der Einzugsbereich für das Kurssystem ist Westfalen-Lippe.

### 1.4 Kollegium

Das Kollegium der von-Vincke-Schule besteht zurzeit aus ca. 40 Pädagogen, die fast ausnahmslos speziell für den Förderschwerpunkt Sehen ausgebildet sind. Regelmäßig absolvieren auch Lehramtsanwärter hier ihren Vorbereitungsdienst. Zum Kollegium zählen außerdem Schulsozialpädagogen und eine Schulverwaltungsassistentin, die jeweils mit einer halben Stelle vor Ort sind, sowie eine Schulsekretärin.

Das Kollegium arbeitet in verschiedenen Teams (Frühförderung, Gemeinsames Lernen, Schule und Kurssystem).

### 1.5 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die schulische Qualitätsentwicklung und -sicherung ist eine gemeinsame Aufgabe für das gesamte Kollegium. Grundlegend für die erfolgreiche Arbeit sind u. a.

* die pädagogische und fachliche Expertise durch unsere sonderpädagogische Ausbildung, regelmäßige Fortbildungen[[3]](#footnote-3), Teilnahme an Qualitätszirkeln[[4]](#footnote-4), kollegiale Fallberatung, stetige Evaluation usw.,
* die organisatorische Struktur durch die Arbeit in verschiedenen Gremien, Teams und Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, z. B.: Teilkonferenzen, Fachkonferenzen, Bildungsgangteams, Jahrgangsstufenteams, Steuergruppe, Krisenteam usw.,
* die intensive Kommunikation und enge Kooperation innerhalb der Teams und auch der Bereiche untereinander und
* auch das positive Arbeitsklima durch das wertvolle Miteinander und die dadurch entstehende "ganz persönliche Note".

Genauso wichtig wie die gute Zusammenarbeit innerhalb der Schule ist die Kooperation mit den Menschen, die ebenso maßgeblich an der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beteiligt sind. So stellt die interdisziplinäre Zusammenarbeit in erster Linie mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und darüber hinaus mit außerschulischen Institutionen und Fachleuten
(z. B. LWL-Internat, Schulbegleiter, Jugendhilfeeinrichtungen, örtliche Frühförderung, Kliniken, Ärzte, Orthoptisten, Therapeuten usw.) einen erheblichen Teil unserer sonderpädagogischen Arbeit dar.

### 1.6 Förderverein

Die Unterstützung bedürftiger Schüler z. B. bei Klassenfahrten ist eine der originären Aufgaben des Fördervereins. In der jüngeren Vergangenheit beteiligte sich der Förderverein auch an der Finanzierung von Exkursionen kleiner Schülergruppen, die z. B. zum Jugendkongress für Demokratie und Toleranz nach Berlin fahren durften, zu den Deutschen Jugendmeisterschaften im Goalball nach Leipzig oder zum Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics“. Ein weiterer Schwerpunkt der Fördervereinsarbeit liegt in der Finanzierung von zusätzlichen blinden- und sehbehindertenspezifischen Unterrichtsmaterialien, aber auch von Medien und Geräten zur Pausen- und Freizeitgestaltung.

## 2 Die fünf Bereiche des Expertisezentrums

Unser Expertisezentrum für den Förderschwerpunkt Sehen besteht aus den fünf Bereichen

* Frühförderung
* Unterstützung des Gemeinsamen Lernens
* Unterricht in der Förderschule
* Peergroupangebote/Kurssystem
* Beratung und Hilfsmittel.

Das Förderangebot der von-Vincke-Schule richtet sich an Vorschulkinder und an Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Sehen. Zu dem breit gefächerten Spektrum der Sehbeeinträchtigungen gehören u. a. Blindheit, Sehbehinderung und Störungen der zentralen Verarbeitung der Seheindrücke, ggf. auch kombiniert mit weiteren sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Bereiche des Expertise-zentrums** | **Alter / Schulstufen** |
| **Vorschulbereich (0-6 Jahre)** | **Primarstufe** | **Sekundarstufe I** | **Sekundarstufe II** |
| **Frühförderung** | Im Elternhaus und im Kindergarten |  |  |  |
| **Unterstützung des Gemeinsamen Lernens** |  | An allen allgemeinen Grundschulen | An allen allgemeinen Schulen der Sek. I | An Gymnasien und Gesamtschulen |
| **Unterricht in der Förderschule** | Vorschulgruppe | Bildungsgänge:Grundschule,Lernen,Geistige Entwicklung | Bildungsgänge:Hauptschule,Realschule,Lernen,Geistige Entwicklung |  |
| **Peergroup-angebote / Kurssystem** | Angebote für Familien und Erzieher | Angebote für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen an allgemeinen Schulen und Förderschulen | Angebote für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen an allgemeinen Schulen und Förderschulen |  |
| **Beratung und Hilfsmittel** | Angebote für Eltern und Erzieher | Angebote für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen an allgemeinen Schulen und Förderschulen | Angebote für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen an allgemeinen Schulen und Förderschulen | Angebote für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen an allgemeinen Schulen und Förderschulen |

### 2.1 Frühförderung

Die pädagogische Frühförderung der von-Vincke-Schule richtet sich an alle Kinder mit Blindheit, Sehbehinderung und erheblichen visuellen Wahrnehmungsstörungen/CVI, unabhängig vom Grad der Behinderung oder von Mehrfachbeeinträchtigungen. Sie kann vom Zeitpunkt der Diagnose bis zum Schuleintritt in Anspruch genommen werden und findet im Elternhaus, im Kindergarten oder in den Räumlichkeiten der von-Vincke-Schule statt.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht das Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Stärken und Schwächen im familiären Kontext und seinem weiteren Lebensumfeld
(z. B. Kindergarten). Neben der eigentlichen Förderung der Kinder bieten wir den Familien und Einrichtungen eine unabhängige und individuell abgestimmte Beratung und entwicklungsbegleitende Unterstützung.

#### 2.1.1 Schwerpunkte der Arbeit in der Frühförderung

* Diagnostik zum funktionalen Sehen und Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie die Erstellung einer individuell abgestimmten und fortlaufenden Förderplanung
* Ganzheitliche Förderung des Kindes in den verschiedenen Entwicklungsbereichen auf der Basis unserer Förderplanung
* Anleitung zu Mobilität und Selbstständigkeit und zum Umgang mit optischen und weiteren Hilfsmitteln
* Beratung der Eltern und anderer an der Entwicklung des Kindes beteiligter Personen in Bezug auf Fragen, die die Behinderung des Kindes betreffen, wie etwa erforderliche Kompensationsmaßnahmen, Hilfsmittel, Fördermöglichkeiten und Kindergarten- und Schulwahl.
* Im Rahmen der Einschulungsdiagnostik (AO-SF) ist die Frühförderung in der Regel an der Erstellung des Gutachtens beteiligt
* Planung und Durchführung von Informations- und Selbsterfahrungsveranstaltungen für Eltern und Erzieher
* Planung und Durchführung von abwechslungsreichen Begegnungstreffen für unsere Frühförderfamilien

#### 2.1.2 Die Vorschulgruppe - Vorbereitung auf die Schule

Die Vorschulgruppe ist ein Angebot für unsere Frühförderkinder im letzten Jahr vor der Einschulung. Eingeladen sind in erster Linie alle Kinder, die voraussichtlich die von-Vincke-Schule oder eine Regelgrundschule (im Rahmen von GL) besuchen werden. In einer Kleingruppe von maximal 8 Kindern verbringen die Kinder einmal wöchentlich einen Schulvormittag in den Räumlichkeiten der Frühförderung in der von-Vincke-Schule. Entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen werden die Kinder hier auf den bevorstehenden Schulbesuch vorbereitet. Dabei werden Methoden und Materialien so eingesetzt, dass sie dem individuellen Sehvermögen entsprechen.

Die Teilnahme an der Vorschulgruppe ist als Ergänzung zu unserem Förderangebot im Kindergarten zu sehen.

### 2.2 Unterstützung des Gemeinsamen Lernens

Die von-Vincke-Schule fördert seit 1981 Schüler mit Förderschwerpunkt Sehen im Bereich des Gemeinsamen Lernens (GL) an allgemeinen Schulen und berät die Lehrer der allgemeinen Schulen hinsichtlich blinden- oder sehbehindertenspezifischer Unterrichtsgestaltung.

Bei der Förderung im Gemeinsamen Lernen steht die schulische und soziale Inklusion im wohnortnahen Umfeld im Vordergrund. Das Grundprinzip der Beratung des GL-Teams geht von den individuellen Möglichkeiten des Kindes und den spezifischen Bedingungen des Umfeldes aus. Ziel ist es, die Schüler zu befähigen, mit ihrer Sehbeeinträchtigung bewusst und kompetent umzugehen und ihnen so eine gleichberechtigte Teilhabe am Unterricht der allgemeinen Schule zu ermöglichen. Hierzu müssen sie nicht nur zahlreiche Kompetenzen erwerben, auch die Lernumgebung und der Umgang miteinander müssen so gestaltet werden, dass sie die bestmögliche Unterstützung bieten. Nur so können die in der UN-Behindertenrechtskonvention geforderte Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe verwirklicht werden.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot richtet sich sowohl an die Schüler als auch an die Eltern, die Lehrkräfte und Mitschüler der allgemeinen Schulen.

Die Arbeit im Gemeinsamen Lernen gliedert sich in folgende Bereiche:

* Ermittlung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs und Erstellung individueller Förderpläne
* Information über Ausstattungsmöglichkeiten von Schülerarbeitsplätzen und sonstige Hilfsmittel
* Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte der allgemeinen Schulen
* Umsetzung des Nachteilsausgleichs
* Förderung der Schüler im Unterricht (Arbeitstechniken, Umgang mit Hilfsmitteln, Orientierung und Mobilität, Selbstständigkeit usw.)
* Erstellung und/oder Bereitstellung von blinden- und sehbehindertenspezifischen Medien
(z. B. in Punktschrift, Großdruck, als tastbare Abbildung usw.)
* Förderung der Kooperation und Interaktion in der Klasse
* Gestaltung der Schulübergänge

### 2.3 Unterricht in der Förderschule

Die von-Vincke-Schule versteht sich als ergänzendes Angebot im Rahmen eines inklusiven Bildungssystems. Schwerpunkte dieses Förderschulangebots sind

* kleine Lerngruppen mit individueller schulischer Förderung und enger persönlicher Begleitung
* zielgleiche und zieldifferente Bildungsgänge (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Bildungsgänge des Förderschwerpunkts Lernen und des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung)
* Gleichwertige Schulabschlüsse im Vergleich zu allgemeinen Schulen (Teilnahme an Zentralen Prüfungen)
* barrierefreie Lernangebote
* Zusätzliche Unterrichtsangebote: DELF, Staatlicher EDV-Führerschein NRW, Tastaturschreiben, Goalball
* Geeignete Lernumgebung für bestimmte Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung und Einschränkung der Wahrnehmung
* Schulsozialarbeit

### 2.4 Peergroupangebote/Kurssystem

Um eine bestmögliche Förderung von Schülern mit dem Förderschwerpunkt Sehen im Rahmen eines inklusiven Bildungssystems zu gewährleisten, sind ergänzende Förderangebote notwendig, die auch die Möglichkeit der Identifikation durch eine zeitweise gemeinsame Förderung mit Gleichgestellten (Peergroup) bieten.

Ziel des überregionalen Kurssystems in Soest ist es, grundlegende blindenspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anzubahnen und/oder zu vertiefen. Hierbei geht es vorrangig um Kurse zur Förderung von Basiskompetenzen wie den Umgang mit blindenspezifischen (und technischen) Hilfsmitteln, z. B. geometrisches Zeichnen. Lesen taktiler Abbildungen und Arbeit mit der Braillezeile. Dies ermöglicht den blinden und hochgradig sehbehinderten Schülern mehr Selbstständigkeit in der Schule und im Alltag und gibt ihnen damit das notwendige Rüstzeug für eine erfolgreiche Beschulung.

Im Rahmen von erlebnispädagogischen Kursangeboten (Tanzen, Kochen, Musik, Sport) können sich die Teilnehmenden als Peergroup erleben, Freizeitinteressen entwickeln und neue Kompetenzen erwerben. Zudem findet hier eine Anbahnung zur inklusiven Teilnahme an Freizeitangeboten statt.

Darüber hinaus werden regelmäßig Kurse wie "Selbstbehauptung und Konflikttraining" (für Klasse 5) und "Umgang mit der eigenen Behinderung" (Klasse 8) angeboten.

### 2.5 Beratung und Hilfsmittel

Wir beraten Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte sowohl im Hinblick auf die individuelle Entwicklung und Förderung, Schullaufbahnen, Berufsorientierung usw. als auch im Hinblick auf spezifische Hilfsmittel und deren Einsatz.

Wir beraten Mitarbeiter in anderen pädagogischen Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen im Hinblick auf förderschwerpunktspezifische Themen und Fragestellungen, z. B. individuelle Entwicklungsförderung, Adaption von Spielen und Arbeitsmaterial, Arbeitsplatz- und Unterrichtsgestaltung, Nachteilsausgleich usw.

# Schulprogramm von-Vincke-SchuleTeil B - Der Förderort von-Vincke-Schule

Der Teil B des Schulprogramms - „Der Förderort von-Vincke-Schule“ - bezieht sich auf den dritten Bereich des Expertisezentrums: Unterricht in der Förderschule.

## 3. Lehren und Lernen

Die sonderpädagogische Förderung am Förderort von-Vincke-Schule erfolgt in kleinen Lerngruppen in den zielgleichen Bildungsgängen Grundschule, Hauptschule, Realschule sowie in den zieldifferenten Bildungsgängen Lernen und Geistige Entwicklung.

Der Unterricht findet in den zielgleichen Bildungsgängen in der Regel in Jahrgangsklassen statt. Bei Bedarf werden zwei Klassen pro Jahrgang gebildet. In den zieldifferenten Bildungsgängen werden die Schüler in der Regel in jahrgangsstufenübergreifenden Klassen unterrichtet.

Die Arbeitsplätze der Schüler werden auf der Basis einer Hilfsmittelempfehlung des Beratungszentrums individuell angepasst und der Hilfsmitteleinsatz wird angeleitet. Der Unterricht und die Materialien werden nach blinden- und sehbehindertenspezifischen Gesichtspunkten gestaltet.

### 3.1 Sonderpädagogische Förderplanung

Die individuellen Förderpläne mit den darin dokumentierten Förderbedarfen, -zielen und
-maßnahmen bilden die Basis unserer sonderpädagogischen Arbeit.

In unseren Förderplankonferenzen leitet das Klassenteam zunächst aus

* gesammelten Beobachtungen aller Fachlehrer,
* Informationen von z. B. Eltern und Therapeuten
* und der Evaluation der Inhalte des bestehenden Förderplans

jeweils individuelle Förderziele eines Schülers ab. Für die im Anschluss festgelegten Schwerpunktziele werden dann gemeinsam Maßnahmen vereinbart, die zum Erreichen der Ziele beitragen sollen.

Die Ergebnisse aus den Förderplankonferenzen stehen allen Fachlehrern in Form der Förderpläne als verbindliche Orientierung im Unterrichtsalltag zur Verfügung und werden von unserem Kollegium gemeinschaftlich umgesetzt.

Selbstverständlich werden auch die Schüler selbst und die Erziehungsberechtigten regelmäßig über die aktuellen Inhalte des Förderplanes informiert, so dass eine enge Kooperation aller Beteiligten für eine optimale Förderung und Entwicklung ermöglicht werden kann.

### 3.2 Schulinterne Curricula

In allen Bildungsgängen der von-Vincke-Schule sind die entsprechenden Richtlinien und Kernlehrpläne des Landes NRW gültig. Auf deren Grundlage sowie anhand der Vorgaben des „Spezifischen Curriculums für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung“[[5]](#footnote-5) wurden und werden schulinterne Curricula in den Unterrichtsfächern entwickelt, die die Bedarfe der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen berücksichtigen.

### 3.3 Sächliche Ausstattung für den Förderschwerpunkt Sehen

Um ein ergonomisches und strukturiertes Arbeiten zu ermöglichen, sind unsere Klassenräume mit einem Mobiliar ausgestattet, das an die Bedürfnisse unserer Schüler angepasst ist. Sehbehinderte Schüler arbeiten an höhen- und neigungsverstellbaren Tischen. Durch Tischleuchten kann die Beleuchtung individuell angepasst werden. Bei Bedarf erhalten Schüler auch ein Bildschirm-Lesegerät. Blinden Schülern stehen Tische mit ausreichend großer Arbeitsfläche und zusätzliche Ablagemöglichkeiten für Ordner und Arbeitsmaterialien zur Verfügung, damit sie ihren Arbeitsplatz gut organisieren können. Brailleschrift-Schreibmaschinen und tastbare Zeichenmaterialien für den Geometrie-Unterricht werden von der Schule bereitgestellt.

In zwei Computerräumen stehen zahlreiche PC-Arbeitsplätze zur Verfügung, die mit Vergrößerungs-Software, Sprachausgabe und/oder Braillezeilen ausgerüstet sind. Die Ausstattung für den naturwissenschaftlichen Unterricht umfasst neben einem Fachraum und üblichen Arbeitsmaterialien auch eine große Anzahl präparierter Tiere. Auch die Fachräume für Kunst, Musik und Hauswirtschaft sowie die Turnhalle sind an die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Schüler angepasst.

In der Pause stehen eine Kletterwand, Spielgeräte und ein Mini-Spielfeld zur Verfügung. Auf dem Gelände des Bildungszentrums befindet sich weiterhin ein großzügig angelegter integrativer Spielplatz.

Eine Schülerbücherei bietet Lesestoff sowohl in Schwarzschrift als auch in Brailleschrift an.

### 3.4 Medienbildung

Unsere Schüler erlernen in allen Klassen - sowohl in der Grundschule als auch in der Sekundarstufe I - den Umgang mit dem PC und anderen digitalen Werkzeugen.

Ein Schwerpunkt der Medienbildung an der von-Vincke-Schule liegt in der Vermittlung blinden- und sehbehindertenspezifischer Arbeitstechniken im Umgang mit dem Computer, wie z. B. der Bedienung mittels Tastenkombinationen, dem Umgang mit Vergrößerungssoftware und/oder Screenreader, Sprachausgabe und Braillezeile sowie dem Arbeiten nach dem bundesweiten E-Buch-Standard für den Förderschwerpunkt Sehen.

Neben einer Einführung in Computergrundlagen und die Office-Programme sowie einer Orientierung auf der Tastatur erlernen die Schüler in der Klasse 5 das Tastschreiben (Zehnfingersystem). Die Medienbildung erfolgt neben dem „Computerunterricht“ auch integriert in allen Unterrichtsfächern in den Bereichen Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren sowie Problemlösen und Modellieren.

Im Bildungsgang Realschule kann in den Klassen 7 bis 10 ein Wahlpflichtkurs Informatik gewählt werden, der mit drei Wochenstunden unterrichtet wird.

In den Klassen 9 und 10 können unsere Schüler mit dem „EDV-Führerschein NRW“ ein staatlich anerkanntes Zertifikat für Computerbenutzer erwerben. Der modular gegliederte EDV-Führerschein vermittelt und zertifiziert breit gefächerte informationstechnische Grundkenntnisse.

### 3.5 DELF

Das DELF ist ein vom französischen Erziehungsministerium offiziell anerkanntes Diplom für Französisch als Fremdsprache mit internationaler Anerkennung.

Schüler der von-Vincke-Schule, die im Wahlpflichtbereich Französisch gewählt haben, können ab der Klasse R 9 einen DELF-Kurs belegen, in dem sie im Umfang von zwei Wochenstunden auf das Sprachdiplom DELF vorbereitet werden.

DELF ist die französische Variante des bekannten englischen Cambridge-Diploms. Diese französischen Sprachprüfungen werden vom Institut Français in Köln zentral geleitet. Hierdurch ist gewährleistet, dass europaweit vergleichbar geprüft wird, wodurch dieses Diplom international eine besondere Anerkennung erfährt.

Der schriftliche Prüfungsteil wird in unserer Schule abgenommen, der mündliche wird dann an einem zentralen Ort von Muttersprachlern durchgeführt. Die Schüler der von-Vincke-Schule bekommen mit der Wahl dieses Fachs die Möglichkeit, sich innerhalb des Unterrichts auf das DELF-Diplom in den Niveaus A1, A2 oder B1 vorzubereiten. In den vergangenen Jahren haben alle Schüler der von-Vincke-Schule die DELF-Prüfung bestanden.

### 3.6 Berufsorientierung

Im Rahmen der Berufsorientierung und beim Übergang von der Schule in das Ausbildungs- oder Arbeitsleben arbeiten der Integrationsfachdienst (IFD) und zwei Lehrkräfte der von-Vincke-Schule als Studien- und Berufskoordinatoren (Stubos) eng zusammen, um die Schüler auf ihren Start ins Berufsleben vorzubereiten.

Im Rahmen des Landesprojekts „KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss“ - „STAR-Schule trifft Arbeitswelt“ wird den Schülern der von-Vincke-Schule die Möglichkeit geboten, drei Jahre vor Schulende an einer umfassenden und individuellen Berufsorientierung gemeinsam mit Schule und IFD teilzunehmen. KAoA-STAR unterstützt u. a. Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Sehen, die an Förderschulen oder Schulen des Gemeinsamen Lernens unterrichtet werden. Der gesamte Prozess wird von Fachkräften des IFD begleitet, die besonders auf das Thema Sehen und alle damit verbundenen Fragen spezialisiert sind.

Die Elemente der Berufsorientierung an der von-Vincke-Schule im Überblick:

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** | **Inhalt** |
| Ab Klasse 5 | Möglichkeit der Teilnahme am Girls'-/Boys'Day |
| 7 (2. Halbjahr) | Erster Kontakt mit den Stubos und dem IFD im Rahmen einer Elterninformation |
| 8 (1. Halbjahr) | Feststellung des funktionalen Sehvermögens, Hilfsmittelberatung, Potenzialanalyse |
| 8 (2. Halbjahr)  | Berufsfelder erkunden (Kennenlernen von 3 verschiedenen Betrieben und Berufsfeldern an 3 Tagen) |
| 9 | Erstes Praktikum; Vorstellung des LWL-Berufskollegs im Rahmen einer Elterninformation; erste Kontaktaufnahme mit der Reha-Beraterin der Agentur für Arbeit |
| 10  | Zweites Praktikum; intensivierter Kontakt mit der Reha-Beraterin der Agentur für Arbeit; Möglichkeit von "Schnuppertagen" am LWL-Berufskolleg und anderen Berufskollegs |

### 3.7 Werkstattorientierte Förderung (WOF)

Da die von-Vincke-Schule keine Berufspraxisstufe für Schüler mit dem weiteren Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung anbietet, wurde die so genannte Werkstattorientierte Förderung (WOF) eingerichtet. Sie findet in der Mittel- und Oberstufe statt und hat zum Ziel, die Schüler auf die Arbeitsabläufe und Inhalte der Arbeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen vorzubereiten. Im Rahmen der WOF werden verschiedene Projekte verfolgt, z. B. der Verkauf von selbst erstellten Produkten auf dem Soester Weihnachtsmarkt oder die "Klatschtüte", ein Frühstücksservice für Lehrer und Schüler. Dabei werden Prinzipien wie Arbeitsteilung oder die Anfertigung von Produkten in so genannten Produktionsstraßen eingeübt.

### 3.8 Methodentage

Zu Beginn jedes Schuljahres finden in der ersten Schulwoche in den Klassen 5 und 6 Methodentage in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch statt. Die Schüler haben hier die Möglichkeit, grundlegende Arbeitstechniken und Methoden zu erlernen bzw. zu vertiefen, wir z. B. Arbeitsplatzorganisation, Heftführung, Eintragungen in den Lernzeitenordner, Vokabeln lernen, Umgang mit Hörtexten und verschiedene Präsentationsformen.

### 3.9 Lernzeiten

In allen Klassen der Sekundarstufe I sind in der Regel drei bis vier Stunden Lernzeit pro Woche im Stundenplan integriert, in denen die Schüler eigenverantwortlich ihre Aufgaben bearbeiten, Unterrichtsinhalte üben und vertiefen und sich auf Klassenarbeiten vorbereiten. Lehrer oder weitere pädagogische Kräfte stehen ihnen dabei beratend zur Seite. Das pädagogische Ziel dieser Lernzeiten ist es, unsere Schüler dabei zu unterstützen, selbstverantwortliche Lerner zu werden.

### 3.10 Vertretungskonzept

Für den Vertretungsunterricht werden nach Möglichkeit die Kollegen herangezogen, die selbst Lehrer in der zu vertretenden Klasse sind.

Sollten im Falle von Vertretungsbedarf keine bzw. nicht genügend Lehrer in Springstunden für die Erteilung von Vertretungsunterricht zur Verfügung stehen, werden die entsprechenden Schulklassen von einem Lehrer einer Nachbarklasse beaufsichtigt oder in andere Lerngruppen aufgeteilt. In diesen Fällen werden den Schülern Materialien bereitgestellt, die sie möglichst eigenverantwortlich bearbeiten.

Für den Fall, dass bei o. g. Aufsichtssituationen keine Aufgaben vorliegen, greift das Konzept „Buch im Fach“ (BiF). Jeder Schüler hat ein selbstgewähltes Buch im Klassenraum, in dem er während dieser Stunden eigenverantwortlich liest und zu dem er anschließend eine Buchempfehlung schreibt.

### 3.11 Landesprogramm Kultur und Schule

Seit 2007 führt die von-Vincke-Schule regelmäßig Kunstprojekte durch, die im Rahmen des Landesprogramms "Kultur und Schule" gefördert werden. Dabei arbeitet der Künstler Kord Winter ein Schuljahr lang einmal wöchentlich mit Schülern an einem vorher festgelegten Projektthema. Die Arbeitsergebnisse werden am Schuljahresende in einer Projektpräsentation vorgestellt. In den vergangenen Jahren sind so z. B. Ausstellungen, Theateraufführungen oder Verschönerungen des Schulgebäudes und des Pausenhofes entstanden. Informationen zum aktuellen Projekt findet man auf der Homepage der von-Vincke-Schule.

## 4. Schulkultur

Wir verstehen Schule als Ort zum Wohlfühlen und als Ort der Gemeinschaft, an dem alle am Schulleben Beteiligten gerne zusammen sind. Wir wünschen uns eine Atmosphäre der Wertschätzung füreinander und des gegenseitigen Respekts. Durch die Beteiligung aller an der Gestaltung des Schullebens und gemeinsame Aktivitäten schaffen wir eine Möglichkeit zur Identifikation mit der Schule.

### 4.1 Gestaltetes Schulleben

#### 4.1.1 Willkommensveranstaltung

Zu Beginn des Schuljahres findet für alle Schüler eine Willkommensveranstaltung statt, auf der sie von der Schulleitung begrüßt werden. Hier werden auch neue Schüler, neue Lehrkräfte oder sonstige neue Mitarbeiter vorgestellt sowie Informationen zu organisatorischen Abläufen gegeben, die für das Schulleben wichtig sind.

#### 4.1.2 Sportveranstaltungen

Die von-Vincke-Schule nimmt regelmäßig an verschiedenen Sportveranstaltungen teil:
Einmal im Jahr finden die Bundesjugendspiele statt, welche teilweise zudem als Qualifikation für das Landessportfest Leichtathletik in Kamen-Kaiserau dienen. Ebenfalls einmal im Jahr können ausgewählte Schüler am „Schwimmabzeichentag“ ihr Schwimmabzeichen ablegen. Weiterhin finden Torballturniere statt. Außerdem haben die Schüler und Lehrer die Gelegenheit, am Stadtlauf Soest und am Inklusionslauf teilzunehmen.

#### 4.1.3 Aktionswoche vor den Sommerferien

Die Aktionswoche findet in der letzten Woche vor den Sommerferien statt. Von Montag bis Donnerstag steht jeder Tag unter einem besonderen Motto (Wandertag, Galerie der Stärken, Bewegungstag, Schulverschönerung). Mit Ausnahme des Tages zur Schulverschönerung sind alle Angebote lerngruppenübergreifend angelegt und fördern somit den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl aller Schüler der von-Vincke-Schule.

#### 4.1.4 Gottesdienste

Dreimal im Jahr wird an der von-Vincke-Schule ein ökumenischer Gottesdienst zusammen mit einem katholischen Diakon und einem evangelischen Pfarrer gefeiert. Der Gottesdienst findet abwechselnd im Ardeyhaus (ev. Gemeinde) und in der Heilig-Kreuz-Kirche (kath. Gemeinde) statt. Alle Schüler (Klasse 1 bis 10) sind zu dem Gottesdienst herzlich eingeladen.

Das Gottesdienst-Team der Schule bereitet die Gottesdienste zusammen mit einzelnen Schülern oder Schülergruppen vor.

Ab der 7. Klasse ist es den Schülern freigestellt, ob sie am Gottesdienst teilnehmen. Schülern, die nicht am Gottesdienst teilnehmen, werden in dieser Zeit die Gruppen "Spiel", "Sport" und "Spannung" angeboten. In diesen Gruppen steht bei Ballspielen, Spaziergängen, Gesellschaftsspielen, Lesungen, Kochen, Musik usw. der Gemeinschaftsaspekt im Vordergrund.

#### 4.1.5 Tag der Offenen Tür

Die von-Vincke-Schule veranstaltet in der Regel alle drei Jahre einen Tag der offenen Tür zusammen mit dem LWL-Berufskolleg Soest und dem LWL-Berufsbildungswerk Soest. An diesem Tag stehen alle Einrichtungen des LWL-Bildungszentrums für die Besucher offen. Die Schüler und Mitarbeiter geben an diesem Tag Einblicke in ihre Arbeit. Neben Möglichkeiten der Selbsterfahrung werden oft auch Ergebnisse von Projektwochen (z. B. eine Musical-Aufführung) präsentiert.

#### 4.1.6 Schüler als Paten

Erstklässler oder andere Schüler, die besonderer Hilfe bedürfen, bekommen einen erfahrenen Mitschüler zur Seite gestellt. Dieser begleitet sie auf dem Weg vom und zum Taxi und ist Ansprechpartner in den Pausen. Als verlässliche Bezugspersonen bieten die Paten Sicherheit und Unterstützung.

#### 4.1.7 Kiosk und Schülerladen

Im Kiosk wird durch ein festgelegtes Schüler-Team eine Auswahl an Snacks und Getränken verkauft. Der Kiosk ist jeden Tag in der zweiten Pause geöffnet. Jeden Mittwoch wird zusätzlich „die Klatschtüte“ (ein belegtes Brötchen) bei Voranmeldung verkauft. Schüler mit dem weiteren Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung bereiten diese Tüten vor. Im Kiosk-Team arbeiten mindestens vier Schüler der Klassen 7 bis 10. Neue Mitarbeiter werden durch das Kiosk-Team in „Bewerbungsgesprächen“ ausgewählt.

Im Schülerladen werden sehbehindertenspezifische Schreibwaren (z. B. Spezial-Lineaturen, taktile Lineale) zum Selbstkostenpreis verkauft. Der Schülerladen wird projektorientiert von ausgewählten Schülern betrieben.

### 4.2 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Seit 2009 trägt die von-Vincke-Schule den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Für diesen Titel haben wir uns verpflichtet, aktiv gegen jede Form von Diskriminierung an unserer Schule einzutreten, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekte und Aktionen zum Thema durchzuführen. Unser Pate dabei ist Ralf-Erik Posselt, der ehemalige Referent für Gewalt und Rassismus im Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen.

### 4.3 Krisenteam

Das Krisenteam der von-Vincke-Schule wurde eingerichtet, um im Falle einer die Schule betreffenden Krise gezielte Maßnahmen zu deren Bewältigung ergreifen zu können. Mit Hilfe von regelmäßigen Fortbildungen werden die Mitglieder des Krisenteams mit Verfahren vertraut gemacht, wie auf verschiedene Krisen reagiert werden sollte. Dies können z. B. Todesfälle im Umfeld der Schule, schwere Unfälle von Mitschülern oder sonstige traumatische Ereignisse sein.

### 4.4 Ampelsystem

Das Ampelsystem ist ein Instrument, das kooperatives Verhalten und respektvollen Umgang miteinander und damit das Recht auf störungsfreien Unterricht unterstützt. Durch den Einsatz der Ampel wird regelwidriges, störendes und respektloses Verhalten visualisiert und reglementiert. Auf die Rückmeldung unangemessenen Verhaltens einzelner Schüler folgen immer klar festgelegte Handlungsschritte. bzw. Konsequenzen. Dies gewährleistet Transparenz und Verbindlichkeit für Schüler, Lehrer und Eltern.

### 4.5 Streitschlichtung

Die Streitschlichter sehen es als ihre Aufgabe an, Streitigkeiten und Konflikte zwischen Schülern zu schlichten, ohne dass Lehrer eingreifen. Das Ziel ist es, eine gemeinsame Lösung zu finden.

Die Ausbildung zum Streitschlichter umfasst ein Schuljahr. Es werden Kommunikationsmodelle, Fragetechniken und Problemlösungsstrategien erarbeitet, die den streitenden Parteien helfen sollen, gemeinsam eine Lösung zu entwickeln. Dabei ist der Streitschlichter als unparteiischer Dritter bei der Konfliktlösung behilflich, gibt diese aber nicht vor. Zum Abschluss der Ausbildung muss jeder Streitschlichter eine Prüfung bestehen.

### 4.6 Partnerschulen

Seit September 2002 hat die von-Vincke-Schule eine Partnerschaft mit der ERDV (Ecole Régionale des Déficients Visuels) in Loos, einer kleinen Stadt südlich von Lille. Dort werden blinde und sehbehinderte Schüler aus dem Norden Frankreichs beschult. Die Schule bildet Grundschüler, Schüler der Sekundarstufe I, Berufsschüler und Schüler in der Inklusion aus. Seit 2004 finden jährliche Schüleraustausch-Programme der beiden Schulen statt.

Aktuell wird ein Kontakt zur Visio-Schule in Rotterdam (Niederlande) für Blinde und Sehbehinderte aufgebaut mit dem Ziel einer weiteren Schulpartnerschaft mit Schüleraustausch zwischen den beiden Schulen.

### 4.7 Schulfahrten

Um die Umwelterfahrung der Schüler zu erweitern und das soziale Miteinander zu fördern, finden an der von-Vincke-Schule regelmäßig ein- und mehrtägige Ausflüge und Schulfahrten statt. Bewährte außerschulische Lernorte und Aktivitäten sind z. B. das Jugendwaldheim Arnsberg-Obereimer, der Maxipark in Hamm, der Lernort Natur der „Rollenden Waldschule“, Skilanglauf in Langewiese, Freizeitsporterkundung am Möhnesee, der Austausch mit der Partnerschule in Frankreich und die Abschlussfahrt der Klasse 10 nach Berlin.

### 4.8 Lernpaten

Seit vielen Jahren gibt es an unserer Schule sogenannte Lernpaten. Es handelt sich hierbei um eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer, die einzelne Schüler regelmäßig, meist in 1:1-Situationen, begleiten und fördern. Diese ergänzende Förderung wird in Absprache mit den Klassen- oder Fachlehrern auf die Inhalte des Förderplans des einzelnen Lernenden abgestimmt und kann z. B. Lese-/Schreibtraining, Kopfrechnen oder Sprachförderung (auch bei Schülern mit Migrationshinter-grund) beinhalten.

### 4.9 Jugendkongress

Die von-Vincke-Schule wird seit einigen Jahren regelmäßig zum Jugendkongress in Berlin eingeladen. Er findet statt vom 20. - 24.5. jedes Jahres. Veranstalter ist das „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ (BfDT). Jugendliche von 16 bis 20 Jahren aus ganz Deutschland treffen sich dort und machen 3 Tage lang Workshops zu politischen Themen. Am 23.05. wird dann gemeinsam in einem Festakt der Tag des Grundgesetzes gefeiert.

Die begleitenden Lehrer entscheiden in Absprache mit den Klassenlehrern und der Schulleitung, welche Schüler der Klasse 9 mitfahren dürfen. In diese Entscheidung werden sowohl das Verhalten als auch die Schulnoten der in Frage kommenden Jugendlichen einbezogen.

(Stand 09.10.2024)

1. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im gesamten Text bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter. [↑](#footnote-ref-1)
2. S. Degenhardt, W. Gewinn, M.-L. Schütt (Hrsg.): „Spezifisches Curriculum für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung für die Handlungsfelder Schule, Übergang von der Schule in den Beruf und Berufliche Rehabilitation“, Norderstedt, 2016 [↑](#footnote-ref-2)
3. siehe Fortbildungskonzept [↑](#footnote-ref-3)
4. Kollegen der von-Vincke-Schule nehmen regelmäßig an Qualitätszirkeln teil, die landesweit im Förderschwerpunkt Sehen für folgende Fächer/Bereiche eingerichtet wurden: Deutsch, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften, Gemeinsames Lernen, Frühförderung, Bildungsgang Lernen, STUBO (Berufsorientierung) sowie Erweitertes Curriculum (Förderschwerpunkt Sehen). In den Qualitätszirkeln erarbeiten die Förderschulen Sehen gemeinsame Standards, um die Qualität des Unterrichts stetig zu verbessern. [↑](#footnote-ref-4)
5. S. Degenhardt, W. Gewinn, M.-L. Schütt (Hrsg.): „Spezifisches Curriculum für Menschen mit Blinheit und Sehbehinderung für die Handlungsfelder Schule, Übergang von der Schule in den Beruf und Berufliche Rehabilitation“, Norderstedt, 2016 [↑](#footnote-ref-5)